

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: i. B. Regierungsdirektor Dr. Hilberg in Dresden.

Nr. 217.

Dienstag, den 18. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 M. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

**Sämtliche Mitteilungen und Ankündigungen**, die für die am Nachmittag erscheinende Nummer bestimmt sind, werden **bis vormittags 11 Uhr** hierher erbeten.

Königl. Redaktion und Expedition  
des Dresdner Journals.

### Amtlicher Teil.

Mit Allerhöchster Genehmigung sind die Privatdozenten Dr. ph. Max Deutschbein und Dr. ph. Reinhold Reinitz in Leipzig zu außerordentlichen außerordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

### Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts.** Zu besetzen: Die 2. Rändige Lehrerstelle zu Reichenau. Außer freier Wohnung und Gartengenuß 1300 M. Gehalt und 55 M. für eine dauernde Unterkunft. Besuche sind bis zum 28. September beim Königl. Bezirksinspektor in Reichenau einzureichen; — die Kantorstelle zu Weidenberg. Rollator: Die oberste Schulbehörde. Schuleinkommen 1200 M. und ev. 110 M. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Rindeneinkommen 795,84 M. Aberdies Amtswohnung mit Gartengenuß. Bewerbungsgesuche nebst den erforderlichen Belegen sind bis 1. Oktober bei dem R. Bezirksinspektor zu Wölsau einzureichen.

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 18. September. Das Befinden Ihrer Majestät der Königin-Witwe hat sich in den letzten Tagen erfreulicherweise gebessert, so daß Allerhöchstdieselbe gestern eine Ausfahrt in den Großen Garten unternommen konnte. Donnerstag, den 20. d. M. gedenkt Ihre Majestät sich nach Sibirienort zu begeben.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Der Präsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums Birk. Geh. Rat D. v. Zahn ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Das Ministerium des Innern hat in Erwägung gezogen, auf welchem Wege eine Fortführung der in den Handels- und gewerblichen sowie sonstigen Schulen begonnenen Erziehungsarbeit an der in kaufmännischen und gewerblichen Betrieben tätigen Jugend ermöglicht werden könnte, und ist nach Anhörung der Handels- und Gewerbetreibenden der Ansicht, daß Fortbildungskurse für die in solchen Betrieben angestellten jungen Leute bis zu deren Eintritte in das Heer ein geeignetes Mittel hierzu bilden würden. Diese Fortbildungskurse sind am zweckmäßigsten im Anschlusse an die Handels- und gewerblichen Schulen einzurichten und müssen, insbesondere auch bezüglich des Unterrichtsstoffs, den jeweiligen Verhältnissen des Ortes, an dem sie stattfinden, und des Berufszweigs, dem sie dienen sollen, tunlichst Rechnung tragen. Im allgemeinen ist zu beachten, daß die Teilnahme an solchen Fortbildungskursen dem freien Willen des einzelnen anheimzustellen ist, daß die Kurse nur außerhalb der Geschäftszeit stattfinden können, daß der Schwerpunkt des Unterrichts auf die unmittelbar für den Beruf erforderliche Ausbildung gelegt werden möchte und daß der Beitrag, den die Teilnehmer zu entrichten haben, möglichst niedrig bemessen wird. Das Ministerium des Innern ist geneigt, zu den Kosten, die durch die Abhaltung solcher Fortbildungskurse entstehen, Staatsbeiträge zu gewähren. Die Behörden sind veranlaßt worden, sich wegen etwaiger Einrichtung von gewerblichen und Handelsfortbildungskursen mit den in Frage kommenden Handels- und gewerblichen Schulen zu vernähmen.

Die Vorlagen für die bevorstehende Landessynode sind bis auf einige, die nachfolgen werden, an die Mitglieder ausgegeben worden. Darunter befindet sich abermals ein ausführlicher Bericht über den Zustand der evangelisch-lutherischen Landeskirche, den das Landeskonfistorium auf

die Jahre 1901 bis 1905 zusammengestellt hat. Er legt wiederum in 12 Abschnitten (Umfang und Begrenzung der Landeskirche und ihr Verhältnis zu anderen Religionsgesellschaften; Gottesdienst und Seelsorge; Betätigung des kirchlichen Sinnes in der Gemeinde; sittliche Zustände in den Gemeinden; äußere Verhältnisse der Kirchengemeinden; geistliches Amt und kirchliche Nebenämter; Kirchenverwaltung; kirchliche Vereine und Liebestätigkeit; Verhältnis der Kirche zur Schule; finanzielle Stellung der Landeskirche; Beziehungen zu anderen Landeskirchen und zu auswärtigen Gemeinden; das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium) die Verhältnisse unserer Landeskirche eingehend dar und unterbreitet sie dem Urteil der Landessynode, hier und da über verschiedene, die Landeskirche betreffende Fragen sich äussprechend und mit einem Ausblick auf die Zukunft der Landeskirche, insbesondere nach der Seite ihres Innenlebens, abschließend. Aus den diesmal recht zahlreichen anderen Vorlagen für die Landessynode ist hervorzuheben: ein Antrag über die Epiphaniastage; der Entwurf einer Verordnung zur Abänderung der unter dem 26. Juli 1886 erlassenen Verordnung über die Anstellung von Kantoren und Organisten; der Entwurf zu einer neuen Verordnung über die Alters- und sonstigen Staatszulagen für Geistliche, wonach deren Rindeneinkommen nunmehr je nach 5 Jahren auf 2900, 3400, 3900, 4400, 4900, 5400 M. jährlich steigen soll; eine Eröffnung über die Begründung einer Landespfarrkasse als landeskirchlicher Stiftung mit dem Zweck, nach dem Maße ihrer jeweiligen Mittel zur Aufbesserung und sonstigen angemessenen Regelung des Einkommens ständiger Geistlicher beizutragen; Entwürfe zu Kirchengesetzen über die Pensionsberechtigung von Kantoren und Organisten, sowie Kirchen- und anderen kirchlichen Unterebenen (Abänderung des Kirchengesetzes vom 15. Juli 1891, insbesondere zugunsten der auf Kündigung Angestellten, entsprechend den neueren Pensionsbestimmungen für berufsmäßige Beamte der politischen Gemeinden), über den Aufwand für die Stellvertretung der Geistlichen und Kirchendiener, über den Reiseaufwand bei Gast- und Probepredigten und über die Umzugskosten für Geistliche, über die Verkündigung von Anordnungen der landeskirchlichen Behörden und Gemeindevorständen, über weitere Abänderungen der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 (Kirchliches Ortsrecht; Gliederung der Kirchenvorstände und Zuziehung von Helfern zu denselben; gemeinsame Beschlusfassung des Mutter- und des Tochterkirchenvorstands, sowie mehrerer Kirchenvorstände an demselben Orte; Verfahren bei den Kirchenvorstandswahlen; einige weitere Änderungen, hauptsächlich mit dem Ziele größerer Bewegungsfreiheit für die Kirchenvorstände).

Der dritte Termin der Landrenten und Landes- kulturrenten auf das Jahr 1906 ist spätestens am 29. d. M. zu entrichten.

Die Königl. Landesbrandversicherungskasse (Dresden-R) ist am 21. und 22. September für den Rassenverkehr geschlossen.

#### Deutsches Reich.

##### Das Kaiserpaar.

(W. Z. B.) Breslau, 17. September. Se. Majestät der Kaiser ist in Begleitung Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen heute mittags 12 Uhr 20 Min. mittels Sonderzugs von Camenz hier eingetroffen und hat sich nach dem Schlosse begeben. Zur Frühstückstafel bei Sr. Majestät waren geladen der Kronprinz mit dem Hofmarschall v. Trotha und Major v. Oppen, sowie der Herzog von Connaught mit Gefolge.

— 18. September. Das Kaiserpaar reiste um 1/8 Uhr nach Berlin ab.

##### Badische Festtage.

(W. Z. B.) Karlsruhe, 17. September. Heute vormittag 11 Uhr fand (wie in Kürze schon mitgeteilt) die Vereinerung der Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe durch den Großherzog und die Großherzogin statt. Anwesend waren ferner die Erbprinzessin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, Prinz Gustav Adolf von Schweden mit Gemahlin, Prinz Wilhelm von Schweden, die Prinzen Karl und Max von Baden, ferner Staatsminister Frhr. v. Dusch, Minister Dr. Schenkel, der Stadtkommandant, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Bod und Polach, die ausstellenden Künstler, darunter die Professoren Thoma, Keller, Trübner, Deffelhäuser. Am Eingange wurden die hohen und höchsten Herrschaften von Dr. Hoffacker empfangen und mit einer Ansprache begrüßt, in der Redner die Bedeutung der Ausstellung im Hinblick auf Kunst und Kunstgewerbe darlegte. Die Rede schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Groß-

\* Dieser Bericht wird wiederum nicht nur allen Geistlichen und Kirchenvorständen der Landeskirche zugänglich gemacht werden, sondern kann auch im Buchhandel von der Buchdruckerei von G. E. Reinhold u. Söhne in Dresden für 56 Pf. und bei portofreier Zusendung für 75 Pf. bezogen werden.

herzog und die Großherzogin und den Erbprinzen als den Protektor der Ausstellung. Dr. Hoffacker überreichte alsdann der Großherzogin einen Blumenstrauß. Auf die Ansprache erwiderte Se. Königl. Hoheit der Großherzog mit folgenden Worten:

Mein herzlichster Dank für die so freundliche Begrüßung beim Eintritt in die mir so werthe Ausstellung. Ich bin Ihnen zwar sehr dankbar für alles das, was Sie über mein Mitwirken daran gesagt haben; allein glauben Sie mir, und Sie werden meine Ansicht wohl teilen, daß dies nur möglich war dadurch, daß alle zusammenwirkten, zunächst auf dem Gebiete der Kunst. Sie wissen ja, wie sich diese allmählich aus einem Nichts zu einem großen Ganzen entwickelte. Als seinerzeit es unternommen werden sollte, eine Akademie zu gründen, war noch alles in den Anfängen begriffen, und jedermann zweifelte, daß es soweit kommen würde. Und was ist entstanden? Ein herrliches Ganzes, vorbildlich hoffentlich für die Zukunft. Daß sich daran das Gewerbe angeschlossen, daran war die Kunst schuld; sie hat das Gewerbe auf die Höhe gebracht, von der wir einen so schönen Beweis in dieser Ausstellung finden. Und ich betone nochmals, die Kunst ist es, die zuerst entwickelt werden mußte, um das Gewerbe auf diese Höhe hinauf zu führen. Und diese Freude empfinden wir heute und gleichzeitig den Dank für alle diejenigen, welche hierbei mitgewirkt haben. Daß es mir möglich ist, dieser schönen Ausstellung beizuwohnen, das erkenne ich in Dankbarkeit gegen Gott an. Ich hätte nicht gedacht, daß ich dies Jubiläum erleben darf, und ich bitte alle, zu glauben, daß Sie mir durch Ihre Einladung eine große Freude bereitet haben. Mögen die Folgen dieser Ausstellung recht segnete sein und mögen Sie alle von diesen Folgen reichlich betroffen werden. Das ist mein treuer Wunsch.

Es erfolgte darauf der Kundgang durch die Ausstellung. — 18. September. Der Herzog von Connaught, begleitet von dem englischen Generalstabchef Marwell, ist heute vormittag hier eingetroffen und wurde von dem Großherzog, dem Prinzen Gustav von Schweden und den Militärbehörden empfangen. Der Herzog nimmt im Schlosse Wohnung.

#### Gnadenerweisungen des Herzogs von Sachsen-Altenburg.

(W. Z. B.) Altenburg, 18. September. Die heutige Ausgabe des „Amts- und Nachrichtenblatts“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Herzogs: „Se. Hoheit der Herzog haben aus Anlaß der Begehung Höchstseines 80. Geburtstages einer großen Anzahl von gerichtlich oder polizeilich bestrafte Personen Gnadenerweisungen dadurch zuteil werden lassen, daß vollständiger oder teilweiser Straferlaß, oder Umwandlung in eine mildere Strafe, oder vorzeitige vorläufige Entlassung, oder Strafausschub mit Aussicht auf Begnadigung bei Wohlverhalten höchsten Ortes verfügt worden ist.“

#### Ausland.

(Drahtnachrichten.)

##### Der österreichisch-ungarische Thronfolger.

(W. Z. B.) Jara, 17. September. Erzherzog Franz Ferdinand, der gestern vormittag an Bord der „Miramar“ hier eingetroffen war, verließ am Nachmittag mit der gesamten Flotte den Kanal von Jara. Bei seiner Ankunft wurde er von den Spitzen der Behörden mit Ansprachen begrüßt, in deren Verantwortung er auf den beabsichtigten Besuch des Kaisers in Jara hinwies.

##### Präsident Fallières.

(W. Z. B.) Paris, 17. September. Präsident Fallières ist heute früh hierher zurückgekehrt und sofort nach Rambouillet weitergereist.

##### Ein Aufruf französischer Katholiken.

(W. Z. B.) Paris, 17. September. Zahlreiche französische Katholiken aller Gesellschaftsklassen versammelten sich heute nachmittags bei Henri de Four und saßen einen Aufruf an die französischen Katholiken ab, in dem es heißt, Frankreich sei in Gefahr, von dem Katholizismus in den Bann getan und eine Beute habgieriger Kongregationen zu werden, weil der Papst, an den die Klagen der französischen Katholiken und die Entscheidungen der Bischöfe nicht gelangen, oder erstreckt gelangen, den politischen Untrieben fremder Parteien nachgegeben habe. Der Aufruf verlangt, daß die Katholiken sich zu einer Liga zusammenschließen, die den Zweck habe, gesetzliche Kultusvereinigungen zu gründen, denen keine geistliche Autorität religiöse Kultushandlungen zu verbieten möge und die den Besitz der Kirchen und Kirchengüter sicherstellen werde.

##### Truppenbegräbung in Marseille.

(W. Z. B.) Marseille, 17. September. Der Generalrat empfing heute 400 Matrosen von den spanischen, englischen, italienischen und französischen Schiffen. Der Vizepräsident hielt eine Begrüßungsansprache. Bei dem Bankett, das später den Seeleuten zu Ehren in den Restaurants der Kolonialausstellung veranstaltet wurde, sangen die Matrosen ihre Nationalhymnen; nachher besuchten sie gemeinschaftlich die Ausstellung unter den Beifallsstundgebungen einer großen Menge.

##### Von der Internationalen diplomatischen Arbeiterkongressen.

(W. Z. B.) Bern, 17. September. Die Internationale diplomatische Arbeiterkongressen ist heute durch das Mit-